

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 17/1893**



VdA - Verband deutscher  
Archivarinnen und Archivare e.V.

VdA  
Geschäftsstelle • Wörthstraße 3 • 36037 Fulda

Landtag Schleswig-Holstein  
Bildungsausschuss  
Herrn Ole Schmidt  
Ausschussgeschäftsführer  
Landeshaus  
Postfach 71 21  
24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag			
07.02.2011 09:00			
Expl.:	Anl.:	1	
L	L1	L2	L3

L213  
M. A. O.

**Geschäftsstelle:**

Geschäftsführer:  
Thilo Bauer M.A.  
Wörthstraße 3  
36037 Fulda  
Telefon: +49 (0) 661- 29 109 - 72  
Telefax: +49 (0) 661- 29 109 - 74  
E-Mail: info@vda.archiv.net  
Internet: www.vda.archiv.net  
Vorsitzender des VdA:  
Dr. Michael Diefenbacher  
Amtsgericht Fulda: VR 2212  
USt-IdNr.: DE183962007  
**Bankverbindung:**  
Sparkasse Fulda  
BLZ: 530 501 80  
Konto-Nr.: 430 46 447  
IBAN: DE18 5305 0180 0043 0464  
47  
SWIFT-BIC: HELADEF1FDS

Stellungnahme des VdA

Fulda, 2. Februar 2011

Sehr geehrter Herr Schmidt,

beigeschlossen übersenden wir Ihnen die Stellungnahme des VdA-Vorsitzenden Dr. Michael Diefenbacher zur Verbesserung der Archivsituation in den Kommunen Schleswig-Holsteins.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

  
Thilo Bauer

Anlage

*Nachrichtlich an:*

- *Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein*
- *Die Beauftragte für Minderheiten und Kultur Caroline Schwarz, Kiel*
- *Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag, Kiel*
- *Schleswig-Holsteinischer Landkreistag, Kiel*
- *Städteverband Schleswig-Holstein, Kiel*

## **Stellungnahme des VdA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. zur Verbesserung der Archivsituation in den Kommunen Schleswig-Holsteins**

Kommunale Archive erfüllen einen zentralen Auftrag, ihre Bedeutung in der kommunalen Landschaft ist vielfältig:

*Kommunalarchive wirken identitätsstiftend für die Kommune und die Bürgerschaft durch den Umgang mit der eigenen Geschichte, sie gewährleisten das Informationsrecht für alle Bürgerinnen und Bürger zu sozialverträglichen Bedingungen, sie bewahren rechtserhebliche Dokumente sowohl für die Kommune als auch für die Bürgerschaft, sie sichern Kontinuität und Transparenz des Verwaltungshandelns und sie erforschen prägende Phasen der Entwicklung ihres Ortes.*

So formuliert es das Positionspapier „Das Kommunalarchiv“ der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag, das 2002 vom Kulturausschuss des Deutschen Städtetages beschlossen wurde. Die maßgebliche Bedeutung von Archiven für die Gesellschaft hat dazu geführt, dass seit Ende der 1980er Jahre in einem breit angelegten Konsens unter Mitwirkung der kommunalen Spitzenverbände in allen Bundesländern Archivgesetze erlassen wurden, die auch die Kommunen in die Pflicht nehmen, für ihr Archivwesen in eigener Zuständigkeit Sorge zu tragen. Die Unterhaltung öffentlicher Archive ist damit eine gesetzliche Pflichtaufgabe, der sich weder die Länder noch die Kommunen entziehen können.

Am 30. Oktober 2009 fand im Kieler Schifffahrtsmuseum eine Veranstaltung aus Anlass des 10jährigen Bestehens des Verbandes Schleswig-Holsteinischer Kommunalarchivarinnen und -archivare e.V. (VKA) statt, an der auch die zweite stellvertretende Vorsitzende des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA), Frau Katharina Tiemann, teilnahm und ein Grußwort an die Jubiläumsgäste richtete. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Landespolitikerinnen und Landespolitikern wurde deutlich, dass die Archivsituation in den schleswig-holsteinischen Kommunen große Defizite aufweist: Kommunen kommen ihrer in § 15 des Landesarchivgesetzes Schleswig-Holstein festgeschriebenen Archivierungspflicht entweder gar nicht nach oder verzichten auf eine angemessene fachlich qualifizierte Besetzung ihrer Archive. Die Teilnehmenden der Diskussionsrunde formulierten übereinstimmend dringenden Handlungsbedarf.

Der VdA begrüßt sehr, dass die Landespolitik das Thema aufgegriffen hat, um geeignete Lösungen zur Verbesserung der Archivsituation in den schleswig-holsteinischen Kommunen zu finden. Die Große Anfrage „Das Schleswig-Holsteinische Archivwesen“ im September 2010 im Landtag sowie der Verweis in den zuständigen Bildungsausschuss sind wichtige Meilensteine.

Die Erfahrungen in anderen Bundesländern zeigen, dass der Ausbau und die Professionalisierung des kommunalen Archivwesens nur möglich ist, wenn es ein Kompetenzzentrum gibt, dessen Aufgaben zunächst einmal vor allem darin bestehen, die Einrichtung von Archiven bzw. Archivverbänden vor Ort in den Kommunen anzustoßen, Fachkonzepte zu entwerfen, zu beraten, auch im Hinblick auf eine angemessene fachliche Besetzung in den Archiven. Haben die Archive erst einmal ihre Arbeit aufgenommen, gilt es fachlich qualifizierte Anlaufstelle für alle Fragen der Archivierung zu sein. Dabei kommt der Vernetzung der Archive untereinander mit dem Ziel der fachlichen Professionalisierung eine große Bedeutung zu.

Die Aufgaben der Kompetenzzentren können zentrale Archivberatungsstellen wahrnehmen, wie es sie z.B. in Nordrhein-Westfalen und Hessen gibt. Denkbar ist auch die Übertragung dieser Aufgaben an die Kreisarchive und damit deren Ausbau zu regionalen Kompetenzzentren wie es in Baden-Württemberg praktiziert wird.

Zur Verbesserung der Archivsituation in den Kommunen Schleswig-Holsteins rät der VdA zu folgenden Maßnahmen:

## **1. Ausbau der Kreisarchive zu regionalen Kompetenzzentren**

Für das Flächenland Schleswig-Holstein empfiehlt sich die Schaffung lokaler Kompetenzzentren in Gestalt der Kreisarchive. Ortsnähe und Ortskenntnisse sind ein Garant für eine erfolgreiche Beratungstätigkeit. Darüber hinaus ist bei diesem Modell von Vorteil, dass zumindest teilweise auf vorhandene Strukturen aufgebaut werden kann, wenngleich auch betont werden muss, dass immer noch nicht alle Kreise über ein fachlich ausgestattetes Archiv verfügen, und die vorhandenen Kreisarchive für die neue Aufgabe noch entsprechend ausgebaut werden müssen.

## **2. Finanzielle und logistische Unterstützung des Verbandes Schleswig-Holsteinischer Kommunalarchivarinnen und -archivare e.V. (VKA)**

Der VKA hat in den 10 Jahren seines Bestehens außerordentliche fachliche Arbeit geleistet. Die Situation der kommunalen Archivlandschaft in Schleswig-Holstein wäre noch viel dramatischer, wenn nicht der VKA in den vergangenen Jahren maßgeblich fachlichen Input geleistet hätte, u.a. durch die Organisation von Fortbildungen und die Erarbeitung von Fachkonzepten (z.B. Empfehlungen zum archivischen Umgang mit Personenstandsunterlagen). Hinzu kommen Beratungstermine vor Ort und die intensive Vernetzung der in Archiven tätigen Kolleginnen und Kollegen. Diese Aufgaben werden von engagierten Vereinsmitgliedern ehrenamtlich geleistet und aus privaten Mitgliedsbeiträgen finanziert.

Das weitere überregionale fachliche Engagement des Vereins ist zusätzlich zu den regionalen Kompetenzzentren, die in erster Linie vor Ort tätig sind, aus Sicht des VdA dringend erforderlich. Allerdings kann der VKA über Fortbildungsveranstaltungen, Publikationen und den Webauftritt als Informationsplattform nur dann dauerhaft und nachhaltig in die Fläche wirken, wenn er dafür eine verlässliche finanzielle Förderung erhält. Eine rein private Finanzierung dieser Aktivitäten durch Beiträge persönlicher Mitglieder ist weder zumutbar noch tragfähig für eine kontinuierliche Aufgabenwahrnehmung.

Der VdA appelliert an alle Beteiligten, sich ihrer Verantwortung um das kommunale Archivwesen bewusst zu werden. Ohne ein finanzielles Engagement von Land und Kommunen wird sich die Situation des kommunalen Archivwesens in Schleswig-Holstein nicht nachhaltig verbessern können.

Fulda, 2. Februar 2011

gez. Dr. Michael Diefenbacher,  
Vorsitzender des VdA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V.